



Pressemitteilung am 16 März 2010

**Natalie Zemon Davis, Professorin an der Universität Toronto, wird der Holbergpreis 2010 verliehen.**

**Der Holbergpreis** ist mit 785.000 USD/530.000 EUR dotiert und wird am 9. Juni in Bergen, Norwegen, überreicht.

Auszüge aus der Empfehlung des Holberg-Preis-Ausschusses:

“**Natalie Zemon Davis** gehört zu den kreativsten Historikern unserer Zeit, eine Intellektuelle, die nicht Geisel einer besonderen geistigen oder politischen Richtung ist. Ihre Werke sind reich strukturiert, facettiert und sorgfältig dokumentiert. Sie zeigt, wie man besondere Begebenheiten wiedergeben und analysieren kann, um tiefer gehende historische Tendenzen und zugrundeliegende Gedanken- und Handlungsmuster zu enthüllen. In ihren Arbeiten treten die Geschlechter in den Vordergrund, wobei nachdrücklich betont wird, dass die Beziehung zwischen Mann und Frau stets in den kulturellen Diskurs und in das soziale Gefüge, die die jeweilige Zeit prägen, eingebettet ist.“

“Davis’ einfallsreiche Annäherung an die Geschichte, verbunden mit intensiver Archivforschung, lässt die Vergangenheit lebendig werden; ihre grundlegende Methode besteht in der Verfolgung eines Dialogs zwischen der Vergangenheit und der Gegenwart. Die Einmaligkeit ihrer Arbeiten liegt in der Verknüpfung des frühmodernen Europas mit neuen Gebieten der vergleichenden Geschichte, den kulturellen, geografischen und religiösen Austausch untersuchend.“ (...)

“Ihre derzeitige Arbeit befasst sich mit der Sklaverei in Suriname aus dem Blickwinkel der Begegnungen von Generationen von Sklaven und Freien, von Schwarzen und Weißen und von Angehörigen verschiedener Religionen.“

“Natalie Zemon Davis’ Beitrag hat reichlich Gelegenheit zur innovativen gegenseitigen Befruchtung der einzelnen Disziplinen geboten. Sie schreibt sehr schön und weiß, wie man eine Geschichte erzählt, während sie dabei gewissenhaft mit ihren empirischen Quellen umgeht. Die Kreativität und Furchtlosigkeit ihrer Arbeiten haben zahlreiche jüngere Historiker inspiriert und dazu ermutigt, ihrer eigenen Wissbegierde zu folgen. Wie sie selbst gesagt hat: "Ich möchte eine Historikerin der Hoffnung sein, die die Menschen auf die Möglichkeiten, die die Zukunft bietet, aufmerksam macht.“

**Der Holbergpreis** wird jedes Jahr vom Vorstand der Ludvig-Holberg-Gedenkstiftung, die 2003 vom norwegischen Parlament gegründet wurde, vergeben. Er wird für herausragende, wissenschaftliche Arbeiten im Bereich der Künste und der Geisteswissenschaften, der Sozial- und Rechtswissenschaften sowie der Theologie verliehen. Die bisherigen Preisträger sind: Ian

Hacking (2009), Fredric R. Jameson (2008), Ronald Dworkin (2007), Shmuel N. Eisenstadt (2006), Jürgen Habermas (2005) und Julia Kristeva (2004).

**Weitere Informationen sowie Fotos der Preisträger:** [www.holbergprisen.no](http://www.holbergprisen.no)

**Informationen zum Preis/zur Verleihung:**

**Professor Jan Fridthjof Bernt, Vorstandsvorsitzender der Ludvig-Holberg-Gedenkstiftung.**

[Jan.F.Bernt@jur.uib.no](mailto:Jan.F.Bernt@jur.uib.no)

**Praktische Informationen:**

Trine Kleven, Projektleiterin des Holberg-Preises, [trine.kleven@holbergprisen.no](mailto:trine.kleven@holbergprisen.no).

Tel.: (+47) 55 58 69 92, Handy: (+47) 95 94 01 14